

# WESTSTADT PRINT

Nr. 3 | Juli - August - September 2021

Stadtmagazin für West-Heidelberg



**Daumen runter**

Die Macht des shitstorms

**Verkehrswende**

Mobilitätssäulen in HD

**Die 3D-Revolution**

Mehr Branchen bauen um

**Comte de Mélaç**

Der Schloss-Zerstörer 1693

# Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.“

Die Zeit nach Corona, wann kommt sie und kommt sie überhaupt? Wenn man etwas fantasievoll in die Zukunft blickt, wenn wir alle geimpft sind, was kann man da sehen?

Wollen wir wieder feiern wie früher, verreisen wie früher mit Auto, Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff, endlich die wieder gewonnenen Freiheiten genießen?

Wenn alle Geschäfte, Restaurants, Kinos, Theater, Konzerte, Kitas und Schulen wieder offen sind, fallen wir vielleicht allzu schnell in alte Muster zurück.

Ihr Hans D. Wagner



© Roman Fedin | 123rf.com

## Soziale Netzwerke

04



### Daumen runter

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“ So spricht Goethe in seinem Gedicht „Das Göttliche“. Das ist lange her und wir leben heute eher in gottlosen, aggressiven und stürmischen Zeiten. Mit den Social-Media-Konzernen ist eine Kaste der Unberührbaren entstanden, die bisher keine Aufsichtsbehörde und kein Staat hat in die Schranken weisen können.

## Verkehrswende

06



### Mobilitätssäulen in HD

Am Hauptbahnhof in Heidelberg wurde im April eine der ersten fünfzehn Mobilitätssäulen in Baden-Württemberg eingeweiht. Die Säule ist eine von dreien in der Stadt, an denen sich Bürgerinnen und Bürger über nachhaltige Mobilitätsangebote in der Umgebung und regionale Sehenswürdigkeiten informieren können. Weitere Säulen werden in Süßen, Konstanz und Schwäbisch Gmünd aufgestellt.

heidelberger-volksbank.de

Was immer Sie  
jetzt brauchen –  
wir finden die Lösung.

Morgen  
kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Ihr Unternehmen durch die Krise zu führen, ist eine große Herausforderung für Sie. Als ein zuverlässiger Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie, für Ihre individuelle Situation eine passende Lösung zu finden. Für eine positive Zukunft finden wir gemeinsam einen guten Weg aus der Krise. **Wir sind für Sie da** – morgen kann kommen.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Folgen Sie uns auf  
Facebook und Instagram

## 3D-Druck

# 08



### Die stille Revolution

Immer mehr Fertigungsunternehmen entdecken die 3D-Drucktechnik für sich. Das Geschäft mit den 3D-Druckern wächst rasant. In Zukunft wird sich dieser Trend sogar noch verstärken. So prophezeit ein Bericht von Deloitte für 2019 ebenso wie für die nächsten zehn Jahre ein weiteres Branchenwachstum von mehr als zehn Prozent pro Jahr.

## Historisches

# 10



### Der Pfälzische Erbfolgekrieg

Für uns ist es heute kaum noch vorstellbar, wie sehr Frankreich einmal in der Politik und in den Köpfen der Menschen ein Feind und eine Bedrohung war, dass sich der Begriff vom Erbfeind allgemeingültig bildete. Der Pfälzische Erbfolgekrieg war ein großer Teil dieses Zerstörungsszenarios, das bis in den Nationalsozialismus weitergeführt wurde und erst nach dem 2. Weltkrieg endete.

## Naturschutz

# 15



### Pestizideinsatz

Kaum zu glauben aber wahr: in Baden-Württemberg, dem einzigen Bundesland mit einem grünen Ministerpräsidenten und einer grünen Mehrheit im Landesparlament wird für die Chemieindustrie und gegen den Naturschutz votiert.

**Diese Ausgabe ist  
auch online verfügbar**



## Inhalt 3 | 2021

### 04 Daumen runter

Die Macht des shitstorms

### 06 Mobilitätssäulen in Heidelberg

Die Verkehrswende wird sichtbar

### 08 Die stille Revolution

3D-Druck erobert  
immer mehr Branche

### 10 Der Pfälzische Erbfolgekrieg

Die (Un)taten des  
Comte de Mélaç in der Kurpfalz

### 12 Der „Willi“ wird schöner

...mit allen, für alle

### 13 Alte Fotos vom „Willi“ gesucht

Fotografien des Wilhelmsplatzes  
aus alten Zeiten gesucht

### 14 Open Air Konzert

SAP-Sinfonieorchester  
auf dem „Willi“

### 15 Pestizideinsatz im Naturschutzgebiet?

Baden-Württemberg verweigert  
die gewünschten Informationen

### 16 Ihr gutes Recht

Zwei Jahre und danach?  
Die Befristung von  
Arbeitsverhältnissen

### 17 Mina Tobler

Schweizer Pianistin

### 18 Splitter

### 19 Impressum

**SEIP**

*Ihr Backparadies  
in der Weststadt*

Unsere Brote werden alle  
mit Natursauerteig hergestellt

**Bäckerei Seip** Häusserstrasse 7  
69 115 Heidelberg  
Tel.: 0 62 21 - 20 402

## Daumen runter

### Die Macht des shitstorms



*„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.“ So spricht Goethe in seinem Gedicht „Das Göttliche“. Doch das ist lange her und wir leben heute eher in gottlosen, aggressiven und stürmischen Zeiten. Mit den Social-Media-Konzernen ist eine Kaste der Unberührbaren entstanden, die bisher keine Aufsichtsbehörde und kein Staat hat in die Schranken weisen können: Der demokratische Meinungs-austausch läuft zunehmend online ab. Taugen Social-Media-Plattformen für gute Debatten, wenn dort Hass und Hetze zum Alltag gehören? Soziale Netzwerke waren einmal Hoffnungsträger für mehr gesellschaftlichen Austausch im Internet. Heute gehören dort auch Hass, Hetze und Shitstorms zum Alltag. In der Coronapandemie haben sich aktuelle Debatten noch stärker ins Netz verlagert, gleichzeitig scheinen die Gräben tiefer geworden zu sein und der Ton ist häufig sehr scharf. Warum es so schwer ist, im Netz fair zu streiten? Schon Aristoteles meinte, „der Mensch ist des Menschen Feind.“*

Als die sogenannten „social media“ im Internet aufkamen, war die Ankündigung, global zu kommunizieren, Freunde und Gleichgesinnte zu finden, Bilder, Videos und Musik miteinander zu teilen – praktisch ein neues Medium, das die Menschheit mehr zusammenbringt. So klang die Idee sehr freundlich und positiv, wenn man den Machern dahinter nichts Böses unterstellen will. Viele junge User sprangen sehr schnell darauf an und aus der freundlichen Geschäftsidee wurde ein „big business“ und mit der Zeit kam auch ein rauer Ton zwischen den Benutzern dieser Plattformen auf.

#### Mobbing und Pranking

Mobbing unter Schülern waren die ersten Schritte in die asoziale Richtung eines für Gemeinsinn entwickelten Internetmediums. Zug um Zug wurden Facebook und Twitter zu Instrumenten von boshaften Streichen zu politisch motivierter Hetze von rechts bis links.

Können unter diesen Voraussetzungen faire demokratische Debatten stattfinden? Wo endet Meinungsfreiheit? Und wo beginnt Hassrede? Der Shitstorm entwickelt sich zur wichtigsten Form der politischen Auseinandersetzung. Das ist, ganz unabhängig von den Inhalten, eine Gefahr für die Demokratie.

Der Heidelberger Plakatkünstler Klaus Staack, der selbst jahrelang Opfer und Zielscheibe von Drohungen wegen seiner Arbeiten war, sagte in einem Interview mit der lokalen Rhein-Neckar-Zeitung: „Die Meinungsfreiheit ist immer gefährdet. Und

sie muss immer verteidigt werden. Die Frage lautet stets: Wer bestimmt den Maßstab? Für mich war und ist der Artikel 5 des Grundgesetzes die Arbeitsgrundlage.“

#### Freie Meinungsäußerung oder Hetze?

Die Sozialen Netzwerke sind brandgefährlich – ob wir sie nutzen oder nicht. Die verbale Hetze ist zu einem ernstesten, die Demokratie gefährdenden Problem geworden. Der Hass von dort schwappt längst über in unseren Alltag. Die Hemmschwelle der persönlichen Angriffe und der persönlichen Beleidigungen im Internet ist stark gesunken. Dadurch kommt es gehäuft zu strafrechtlich relevanten Äußerungen. Das ist Hasskriminalität, das ist Hate Speech, Hetze auf deutsch. Das ist mehr als nur eine Verrohung der Sprache, dass es sich um Straftaten handelt, scheinen die meisten Täter in der Anonymität des Internets zu ignorieren. Hate speech hat zwei Komponenten, wenn man Leute fertig machen will.

Zum einen wegen ihrer Meinung, ihres Aussehens, ihres Geschlechts, wegen ihrer Religion, zum anderen ist die Komponente, dass aus Worten Taten werden, Aufrufe zu Mord und brutaler Gewalt gegen ihre Zielopfer zu entsprechenden Taten führen.

Diese Taten noch als „Meinungsfreiheit“ auszugeben können wirklich nur perfide Demokratiefeinde verstehen. Meinungsfreiheit ist nicht schrankenlos. Per Grundgesetz ist geregelt, dass die Meinungsfreiheit dort endet, wo man in den strafrechtlich relevanten Bereich kommt. Die Betroffenen solcher Hassreden und gezielten Kampagnen sind häufig schutzlos menschenverachtenden Äußerungen von Personen ausgesetzt, die kaum Konsequenzen fürchten müssen.

#### Der demokratische Diskurs leidet

Was die Einzelnen verletzt, ist auch für demokratische Debatten ein Albtraum: Eine hasserfüllte Minderheit versucht, eine Meinungshoheit vorzutäuschen. Eingeschüchtert von der Übermacht solcher Kommentare schrecken zahlreiche Nutzer\*innen davor zurück, ihre politische Meinung online zu vertreten. Damit schränkt Hassrede die Meinungsvielfalt in unserer Demokratie ein. „Worte können sein wie winzige Arsendosen: sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach

*einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“* So beschrieb der Romanist und Holocaust-Überlebende Victor Klemperer schon vor über 70 Jahren die toxische Wirkung der Sprache der Nationalsozialisten.

Durch die zunehmende Digitalisierung und Medialisierung unseres Lebens prägt das geschriebene Wort heute noch viel stärker als damals die Art und Weise, wie wir die Welt und ihre Bewohner\*innen wahrnehmen, deuten und sortieren. Die Diskussion um den Umgang mit Hassbotschaften im Internet hat inzwischen neue Fahrt aufgenommen. Vorurteilsgeleitete Taten sind in niedrigschwelligerer Form Alltag im Netz. Einerseits hat Hate Speech im Netz Auswirkungen auf die unmittelbar Betroffenen, andererseits wirkt sie in die gesamte Gemeinschaft der Mitlesenden. Erschreckend viele Menschen reagieren auf den Online-Hass, indem sie sich aus Sozialen Medien zurückziehen. Darunter leidet der demokratische Diskurs. Betroffen sind von Hassbotschaften vor allem Bevölkerungsgruppen, die zu den typischen Feindbildern Rechtsextremer zählen und von Teilen der Gesellschaft abgewertet werden, z. B. Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen. Wie kommt es, dass Populisten mit offensichtlichen Lügen Erfolg haben? Warum können sich Verschwörungsideologien so gut verbreiten? Erst die Worte, dann die Tat? Fördert die Verrohung der Sprache die Bereitschaft zu realer Gewalt? Und was können wir tun, damit wieder über Fakten gesprochen wird?

Der Politikwissenschaftler und Schriftsteller Giuliano da Empoli, Leiter des Volta-Thinktanks in Mailand sagt dazu: *„Es wird nicht ohne gesetzliche Regeln gehen – und da liegt alle Hoffnung auf der EU. Denn von den USA oder von China ist nichts zu erwarten. Auch in Bezug auf die Meinungsfreiheit gibt es Regeln, die von den Plattformen im Internet missachtet worden sind. Die EU plant ja gerade weitere Gesetze, um die Internetfirmen in die Pflicht zu nehmen. wenn sie Inhalte verbreiten, die zu Gewalt und Hass führen. Vielleicht sollte man auch personalisierte Werbung abschaffen – oder den Like-Button, der so viele unter Druck setzt.“*

Der Staatsanwalt Christoph Hebbeker von der Zentral- und Ansprechstelle Cyber-Crime in Nordrhein-Westfalen ermittelt gegen die Verfasser von Hass und Hetze, gegen Aufrufe zur Gewalt – immer auf dem schmalen Grat zwischen Meinungsfreiheit und Strafbarkeit. Er beklagt, dass er nur einen Bruchteil der strafrechtlich relevanten Inhalte im Netz ermitteln kann, weil die Betreiber großer Internetplattformen nur unzureichend Daten weitergeben. Der Staatsanwalt sieht einen erheblichen Verbesserungsbedarf für die Strafverfolgung im Netz.

## Gesetze müssen angepasst werden

„Hate Speeches“ im Netz hinterlassen Wirkungen, die die Verfasser verantworten müssen. *„Anonymität und Kostenfreiheit im Netz machen es den Verfassern von Hassbotschaften zu leicht“*, sagt Blogger und Autor Schlecky Silberstein. Die Gesetze müssen dringend angepasst werden, lautet auch sein Fazit.

Neustes Opfer der Hetzer ist die Kanzlerkandidatin der Grünen: über soziale Netzwerke, aus Verschwörungs- und AfD-Kreisen, schwappt eine regelrechte Verleumdungskam-

pagne gegen Annalena Baerbock. *„Die sozialen Netzwerke werden überschwemmt mit Hass-Postings gegen Annalena Baerbock. Bedient werden, wie hier in einem wirren Posting des Vegan-Kochs und Hasspredigers Attila Hildmann auf dem Nachrichtendienst Telegram[...] Baerbock soll als von „finsternen Mächten“ auserwählte Merkel-Nachfolgerin dargestellt werden.“* (Bild-Online, 12.05.2021)

Die Bundesregierung scheint die Problematik der Hassverbreitung im Internet endlich ernst zu nehmen. *„Im Strafrecht soll die Lücke zwischen Beleidigung und Volksverhetzung geschlossen werden.“* (SPON, 11.05.2021)

Die Bestrafung von Volksverhetzern ist hoffentlich nicht nur eine Absichtserklärung, sondern der erste Schritt, die Macht der Internetkonzerne zu begrenzen, indem die Politik entscheidet, was von Meinungsfreiheit gedeckt ist und wo der „Hate Speech“ beginnt. Denn immer öfter wurden aus Worten Taten. ■



### Website von Hate Aid

HateAid ist eine gemeinnützige GmbH zur Beratung und Unterstützung von Opfern von Online-Hass mit Sitz in Berlin.

Sie wurde 2017 von den Nichtregierungsorganisationen Campact und Fearless Democracy ins Leben gerufen.

Feine Weine  
in der Weststadt  
Immer den passenden Wein!



### Feine Weine in der Weststadt

Kleinschmidtstr. 18  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221 9157573  
info@feine-weine-weststadt.de  
www.feine-weine-weststadt.de



Bildquelle: Verkehrsministerium BW

# Mobilitätssäulen in Heidelberg

## Die Verkehrswende wird sichtbar

*Am Hauptbahnhof in Heidelberg wurde im April eine der ersten fünfzehn Mobilitätssäulen in Baden-Württemberg eingeweiht. Die Säule ist eine von dreien in der Stadt, an denen sich Bürgerinnen und Bürger über nachhaltige Mobilitätsangebote in der Umgebung und regionale Sehenswürdigkeiten informieren können. Weitere Säulen werden in Süßen, Konstanz und Schwäbisch Gmünd aufgestellt. Die Mobilitätssäulen weisen unter anderem den Weg zum regionalen ÖPNV, den Leihfahrradstationen und Car-Sharing-Diensten.*

Täglich wollen und müssen Menschen in Baden-Württemberg von einem Ort zum anderen gelangen. Zugleich strapaziert das aktuelle Verkehrsverhalten die Umwelt und beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Das Klimaschutzgesetz des Landes (KSG BW) sieht vor, die Treibhausgasemissionen in Baden-Württemberg bis 2030 um mindestens 42% und bis 2050 um mindestens 90% gegenüber 1990 zu senken. Die Verkehrswende ist notwendig für das Erreichen der Klimaschutzziele Baden-Württembergs und für eine lebenswerte Zukunft. Getragen wird sie durch eine Vielzahl an Maßnahmen,

die den Verkehrsablauf verbessern und Mobilität auf nachhaltige Alternativen verlagern. Das 2020 ins Leben gerufene Projekt Mobilitätssäulen ist eine von jenen Maßnahmen des Landes, die den Umweltverbund stärken. Sie sollen den Angeboten mehr Sichtbarkeit verleihen und ihre Nutzung einfacher machen.

Verkehrsminister Winfried Hermann MdL sagte anlässlich des Starts des Projektes in Heidelberg: „Nachhaltige Mobilität und neue Verkehrskonzepte brauchen Leuchttürme mit Signalwirkung. Die Mobilitätssäulen, die in Baden-Württemberg aufgestellt werden, sind solche Leuchttürme. Sie senden eine

klare Botschaft ins Land: Die Verkehrswende ist im vollen Gange!“ Die Mobilitätssäulen stehen an zentralen Orten, an denen mindestens drei umweltfreundliche Mobilitätsangebote zusammenkommen. Ziel des Projekts ist es, diese Orte wiedererkennbar zu machen und über die vorhandenen Angebote zu informieren. Zudem hilft die Säule beim Finden der Buchungsportale der Leihfahrradanbieter und Car-Sharing-Dienste. In einem ersten Pilotprojekt werden die Säulen in insgesamt vier Städten aufgestellt. Bei Erfolg ist vorgesehen, die Säulen an weiteren wichtigen Mobilitätsorten in ganz Baden-Württemberg zu installieren.

### Stadt bietet attraktive Alternativen

Die Einweihung in Heidelberg nahm corona-bedingt in kleinem Kreis Bärbel Sauer, Leiterin Amt für Verkehrsmanagement, vor. Sie vertrat Raoul Schmidt-Lamontain, Bürgermeister und Dezernent

für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität. „Die Verkehrswende erreichen wir nur, wenn alle mitmachen. Die Mobilitäts-säulen helfen uns dabei, der Bürgerschaft und den vielen Gästen unserer Stadt unser attraktives Angebot an Alternativen zum Autoverkehr nahezubringen“, so Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain.

## Heidelberg will seine Vorreiterrolle im Umwelt- und Klimaschutz weiter ausbauen.

Das Ziel: Bis spätestens 2050 will Heidelberg klimaneutral sein. Auf seinem Weg dorthin hat Heidelberg im November 2019 einen großen Klimaschutz-Aktionsplan mit den ersten 30 konkreten Vorschlägen aufgelegt. Dieser Aktionsplan legt Ziele und Prioritäten innerhalb des „Masterplan 100% Klimaschutz“ fest ([www.heidelberg.de/masterplan100](http://www.heidelberg.de/masterplan100)). Die Vorschläge betreffen alle Lebensbereiche, von Bauen und Wohnen, Ernährung und Konsum über die naturnahe Stadtgestaltung bis hin zur Mobilität (#hd4climate).

## Säulen im bwegt-Design

Die 4,25 Meter hohen Mobilitätssäulen weisen an ihrem Standort auf die Vielfalt der Mobilität hin. Sie sind im Design der landesweiten Mobilitätsmarke **bwegt** gehalten und bestehen aus wiederverwertbarem, witterungsbeständigem Material.

Dank Photovoltaikmodulen und einem kleinen Akku werden die Säulen nachts beleuchtet sein. In Heidelberg stehen die Säulen am Hauptbahnhof, am S-Bahn-

hof Pfaffengrund/Wieblingen sowie am S-Bahnhof Weststadt/Südstadt.

Die Mobilitätssäulen sind ein Zeichen für die nötige Verkehrswende. Diese schafft neue Möglichkeiten zur Fortbewegung und verbessert die Lebensqualität. So wird das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel deutlich ausgebaut. Auch Fuß- und Radwege werden so attraktiv und leistungsfähig gestaltet werden, dass jeder zweite Weg selbstaktiv zurückgelegt wird. Bis 2030 sollen

ein Drittel der Fahrzeuge klimaneutral fahren. In den Städten sollen rund ein Drittel weniger Autos unterwegs sein. Das steigert die Aufenthaltsqualität und senkt die Lärmbelastung und Luftverschmutzung.

Zu den weiteren Partnerstädten des Pilotprojekts gehören Süßen, Konstanz und Schwäbisch Gmünd. Auch dort wurden bzw. werden die Mobilitätssäulen auf Vor-Ort-Veranstaltungen vorgestellt. ■



Bildquelle: Verkehrsministerium BW

**da baggio**  
R I S T O R A N T E

Der Sommer kann kommen ...

Heidelberg Weststadt | Römerstr. 24 – 26 | Tel.: 0 62 21 – 43 41 686  
[info@dabaggio.de](mailto:info@dabaggio.de) | [www.dabaggio.de](http://www.dabaggio.de)

Online bestellen →



© Elnur Amikishiyev | 123rf.com

## Die stille Revolution

### 3D-Druck erobert immer mehr Branchen

*Immer mehr Fertigungsunternehmen entdecken die 3D-Drucktechnik für sich. Das Geschäft mit den 3D-Druckern wächst rasant. In Zukunft wird sich dieser Trend sogar noch verstärken. So prophezeit ein Bericht von Deloitte für 2019 ebenso wie für die nächsten zehn Jahre ein weiteres Branchenwachstum von mehr als zehn Prozent pro Jahr.*

In Industrie und Handwerk wird viel mit 3D-Druckern gearbeitet, die nicht nur einfache Kunststoffe, sondern auch Metall, Keramik- und Hochleistungskunststoffe verarbeiten können und das Tausend- bis Zehntausendfache der im Vorspann genannten Bausätze kosten.

#### „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“

Immer mehr Industriezweige sind inzwischen fähig, mit 3D-Druckern ihre Produktion zu optimieren, den Materialeinsatz zu minimieren und ihre Kosten signifikant zu senken. Airbus stellt inzwischen etliche Teile seiner Flugzeuge im 3D-Druck her und ist von den vielen Möglichkeiten des Verfahrens gegenüber früheren Guss- oder Pressarbeiten überzeugt. Gerade im Flugzeugbau, aber auch bei anderen Fahrzeugtypen, ist Gewichtseinsparung ein wichtiger Faktor, der mit

modernen Druckern gelingt. Inzwischen hat der Flugzeughersteller ein komplettes flugfähiges Modell eines Zukunfts-Passagierjets im 3D-Druck für Forschungszwecke produziert. Dass auch große Flugzeuge ganz im 3D-Drucker hergestellt werden, ist keine Spinnerei, nur eine Frage der Zeit.

#### 3D-Druck vielseitig einsetzbar

Doch auch völlig andere Unternehmensgebiete werden von der 3D-Technologie inzwischen eingeholt und revolutioniert. Dazu gehören Häuser aus dem 3D-Drucker, was vor wenigen Jahren noch als Zukunftsmusik galt, ist inzwischen Realität, wenn auch noch im Test-Stadium.

„In Beckum in Nordrhein-Westfalen entsteht ein Wohnhaus mit dem 3D-Drucker – es ist das erste Gebäude in Deutschland, das so errichtet wird. Das Pilotprojekt soll Erfahrungen für die gesamte Baubranche liefern. Mit neuer Bautechnik werden Wände mit einem 3D-Drucker hochgezogen, indem frischer Beton in Wülsten aufeinander gepresst wird. Die übliche Betonbau-Schalung fällt weg, das spart Material und Zeit. Das erste Wohnhaus aus dem 3D-Drucker entstand in Beckum. Nun wird im bayerischen Weißenhorn Europas größtes Mehrfamilienhaus gedruckt.“ (Gut zu wissen, Wissensmagazin, BR, 14.11.2020)

Der Preis der Geräte oder Maschinen hängt freilich von den Technologien und den Materialien ab, die damit verarbeitet werden können. Die kurz FDM oder FFF genannte Schmelzschichtung aus einem Kunststoffdraht eignet sich als günstige Lösung für Consumer etwa eher für einfache Kunststoffe. Die Herstellung von Metallformen erfolgt meist durch selektives Laser- (LM) oder Elektronenstrahlschmelzen (EBM) beziehungsweise durch Laser-Sintern (LS, fast bis zum Schmelzpunkt bringen) jeweils in einem Pulverbett.

Die Tatsache, dass auch industrielle 3D-Drucker bei einem langjährigen Elektronik-Retailer, der speziell im Consumer-Segment tätig ist, zeigt, wie stark das Geschäftsfeld des 3D-Drucks wächst. Vom günstigen Drucker für Einsteiger bis zum Profi-Gerät für die industrielle Fertigung ist im Portfolio des Electronic-Händlers alles vorhanden.

### Anwendungen für den Sindoh 3DWOX 30X

„Der 30X 3D-Drucker wurde speziell für die Anforderungen der Automobilindustrie entwickelt. Selbstverständlich kann das Gerät aber auch in anderen industriellen Anwendungen sinnvoll sein. Beispielsweise können dank des großen Bauraums Spritzgussformen kostengünstig erstellt werden. Auch für eine (Klein-) Serienproduktion ist der Sindoh 30X geeignet. Es lassen sich viele Bauteile gleichzeitig nebeneinander platzieren und sich somit ein hoher Durchlauf generieren. Preis 73.856,94 €“

(Quelle: Website [www.conrad.de](http://www.conrad.de))

### 3D-Druck als Innovationsbeschleuniger

Wie der Branchenverband Bitkom Mitte 2018 berichtete, setzt jedes vierte deutsche Industrieunternehmen (25 Prozent) mit 100 bis 500 Mitarbeitern schon auf 3D-Druck, bei größeren Unternehmen sind es sogar 35 Prozent.

„SAP und große Logistikunternehmen wie DHL und UPS spielen schon mit dem Gedanken, Waren per 3D-Druck im Lastwagen auf dem Weg zum Kunden zu produzieren.“

„Die 3D-Druck-Technologie ist für den starken und innovativen Industriestandort Deutschland ein Glücksfall. Die Technologie bietet die einmalige Chance, in Niedriglohnländer abgewanderte Wertschöpfung nach Deutschland zurückzuholen“, so Bitkom-Präsident Achim Berg. „3D-Druck ist ein Innovationsbeschleuniger und steigert die Wettbewerbsfähigkeit“, fügt er hinzu.



Screenshot Hausbau mit 3D-Drucker, BR Mediathek

„70 Prozent der Unternehmen denken, dass 3D-Druck die Industrie disruptiv verändern wird. Jedes dritte Industrieunternehmen nutzt 3D-Druck zum Herstellen von Gießformen, Werkzeugen und Modellen, 23 Prozent für visuelle, 12 Prozent für funktionale Modelle, so die Bitkom-Studie. Deutsche Unternehmen sind aber nicht nur starke Nutzer von 3D-Druckern oder Maschinen für Additive Manufacturing beziehungsweise generativen Fertigungsverfahren, wie es die High-end-Anbieter gerne nennen.

Mit den 3D-Druckern allein ist es aber nicht getan, um Automobilteile, Zahnkronen oder Stifzähne zu produzieren. Beispielsweise müssen auch Formvorlagen erstellt werden. Das kann einmal über 3D-Scanner geschehen, wie ein Computerwoche-Artikel mit dem Titel „Von der Idee oder Vorlage zum 3D-Druck“ zeigt, entstehen die Vorlagen aber mittels 3D-CAD/CAM-Software meist am Computer. Große Industrieunternehmen können sich dafür vielleicht eigene Techniker leisten, aber viele der Arbeiten einschließlich des 3D-Drucks selbst werden nach außen an Dienstleister verlagert. ([www.mittelstand-heute.com](http://www.mittelstand-heute.com))

Wie es mit dem 3D-Druck in Zukunft weitergehen wird ist heute schon sichtbar. Der erste Preis bei „Jugend forscht“ 2021 im Bereich Technik ging an einen 18jährigen, der den 3D-Drucker mit seinen Hard- und Software-Entwicklungen um das 4-fache schneller machte und das produzierte Werkstück doppelt so belastbar wie bisher. ■

**Autohaus Peter Müller GmbH**

**Hatschekstraße 19 ■ 69126 Heidelberg**

**Tel.: 0 62 21/3 31 76 ■ [www.nissan-mueller.de](http://www.nissan-mueller.de)**

**FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD  
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT.**



# Der Pfälzische Erbfolgekrieg

## Die (Un-)Taten des Comte de Mélac in der Kurpfalz

*Für uns ist es heute kaum noch vorstellbar, wie sehr Frankreich einmal in der Politik und in den Köpfen der Menschen ein Feind und eine Bedrohung war, dass sich der Begriff vom Erbfeind allgemeingültig bildete. Der Pfälzische Erbfolgekrieg war ein großer Teil dieses Zerstörungsszenarios, das später von Napoleon, Bismarck, Kaiser Wilhelm II. bis im Nationalsozialismus weitergeführt wurde und erst mit der Versöhnungspolitik nach dem 2. Weltkrieg eine Zeitenwende brachte.*

Der Pfälzische Erbfolgekrieg dauerte von 1688 bis 1697 und wurde auch Orléansscher Krieg oder Neunjähriger Krieg genannt. Der französische König Ludwig XIV. verlangte nach dem Tode des kinderlosen Kurfürsten Karl II., des letzten Fürsten der Linie Pfalz-Simmern, im Namen der Herzogin von Orléans die Herausgabe des pfälzischen Allodialgutes (= Eigentum gegenüber Lehen).

Im September 1688 marschierte die Rheinarmee ohne förmliche Kriegserklärung in die Hoheitsgebiete der Kurpfalz und Gebiete östlich des Rheins, hauptsächlich der Markgrafschaft Baden, ein. Die Städte Heilbronn, Heidelberg und Mannheim (10. November) wurden unterworfen und die Festung Philippsburg eingenommen. Pforzheim war seit dem 10. Oktober besetzt. Mélac war in Heilbronn unter dem Kommando von Marschall Joseph de Montclar stationiert. Mit Heilbronn als Basis verwüstete er mit seinen Truppen die umliegenden Gebiete, einschließlich der Reichsstadt Donauwörth, Marbach am Neckar und Schorndorf. Gegen Ende des Jahres griff er Heidelberg, die Hauptstadt der Kurpfalz, und viele Dörfer entlang des Neckars und der Bergstraße an, darunter auch Ladenburg.

Die Gegner Frankreichs schlossen sich in der Augsburger Allianz zusammen. „Die Augsburger Allianz war ein Defensivbündnis mehrerer europäischer Mächte gegen die Ambitionen des französischen Königs Ludwig XIV. Sie wurde am 9. Juli 1686 geschlossen zwischen Kaiser Leopold I., König Karl II. von Spanien, König Karl XI. von Schweden, Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern und den Mitgliedern des fränkischen und oberrheinischen Reichskreises.“ (Wikipedia)

### Der Comte de Mélac taucht auf

Eine besondere Rolle bei der Zerstörung von Städten und Dörfern der Kurpfalz spielte der später berühmte Comte de Mélac. Im April 1688 wurde er zur französischen Rheinarmee unter dem Kommando von Marschall Jacques-Henri de Duras



Bildquelle: Wikipedia

versetzt. Im September 1688 marschierte die Rheinarmee ohne förmliche Kriegserklärung in die Hoheitsgebiete der Kurpfalz und Gebiete östlich des Rheins, hauptsächlich der Markgrafschaft Baden, ein. Die Städte Heilbronn, Heidelberg und Mannheim (10. November) wurden unterworfen und die Festung Philippsburg eingenommen. Pforzheim war seit dem 10. Oktober besetzt. Mélac war in Heilbronn unter dem Kommando von Marschall Joseph de Montclar stationiert. Mit Heilbronn als Basis verwüstete er mit seinen Truppen die umliegenden Gebiete, einschließlich der Reichsstadt Donauwörth, Marbach am Neckar und Schorndorf. Gegen Ende des Jahres griff er Heidelberg, die Hauptstadt der Kurpfalz, und viele Dörfer entlang des Neckars und der Bergstraße an, darunter auch Ladenburg.

Alte Chroniken berichten, dass an der Chaussee zwischen Handschuhshausen und Dossenheim an jedem Baum mehrere männliche Einwohner von den französischen Soldaten aufgehängt wurden. Im Laufe des pfälzischen Erbfolgekrieges zogen die Franzosen unter Mélac im Jahr 1689 zweimal durch den Ort Waldhilsbach, um einen Handstreich gegen Neckargemünd zu führen, der jedoch misslang. Daran erinnert heute noch ein Denkstein auf dem Weg nach Neckargemünd mit dem Namen „Mélac-Pass“.

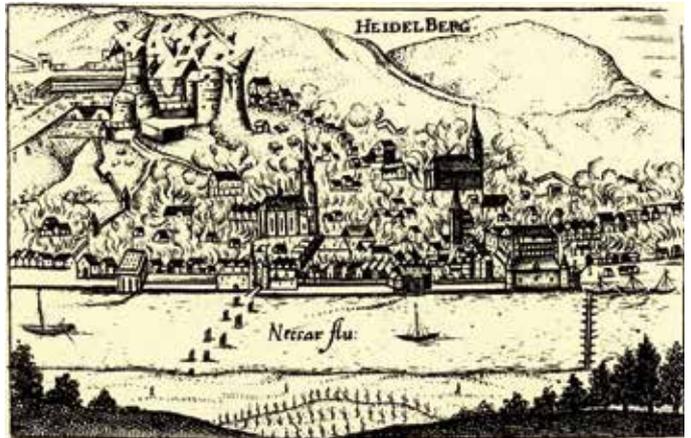
### Die Zerstörung des Heidelberger Schlosses

Als die Franzosen 1691 und 1692 erneut bis vor die Tore Heidelbergs gelangten, fanden sie die Stadt in einem so guten Verteidigungszustand vor, dass sie unverrichteter Dinge abziehen mussten. Am 18. Mai 1693 standen die Franzosen allerdings wieder vor der Stadt und nahmen sie am 22. Mai ein. Sie versuchten vermutlich, mit der Zerstörung der Stadt die Hauptoperationsbasis gegen das Schloss zu schaffen.

Am folgenden Tage kapitulierte die Schlossbesatzung, und nun holten die Franzosen nach, was sie 1689 in der Eile ihres Abzugs nur unvollständig ausgeführt hatten: Sie sprengten nun durch Minen die Türme und Mauern, die beim letzten Mal der Zerstörung entgangen waren. „Am 6. September zündeten Soldaten 38 Minen, geladen mit 27.000 Pfund Pulver: Ein Kommandant berichtet über die Lage am „Gesprengten Turm“: „Die Hälfte des Turmes und die Traverse sind in den Graben gestürzt. Die Gewölbe sind zerstört.“ Das Heidelberger Schloss wurde zur Ruine.

## Der „Mordbrenner“ Mélac

Im Fall von Pforzheim wurde berichtet, dass Mélac kommandierender Offizier war und somit direkt für den Beschuss der Stadt am 10. August und den verheerenden Brand in den folgenden Tagen verantwortlich war. 1693 erfolgte Mélacs Beförderung zum Maréchal de camp. Im Frühjahr wurde Mélac zum Festungskommandanten der strategisch wichtigen Festung Landau ernannt. Von dort aus terrorisierte er die umliegenden Gebiete, bis nach (dem heutigen) Rheinhessen und Württemberg. Im Mai beteiligte er sich an der zweiten und endgültigen Zerstörung von Heidelberg. Am 20. September 1692 ließ er die Klosterkirche, die Klosterschule und das Schloss von Hirsau niederbrennen. Aufgrund der zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Lage Frankreichs und Problemen bei der Truppenversorgung kam im Oktober 1697 der Frieden von Rijswijk zu Stande, der Pfälzische



Gedruckt im Jahr 1693.

Die Zerstörung des Schlosses und Niederbrennen der Stadt durch die Truppen von Comte de Mélac

Erfolgskrieg war beendet. Im deutschen Südwesten wurde Mélacs Name zum Inbegriff für „Mordbrenner“ oder „Marodeur“ schlechthin. Noch heute ist der Name Mélac in der Pfalz und in Baden berüchtigt. Bis ins 20. Jahrhundert war es dort nicht ungewöhnlich, Haushunde Mélac (oft auch Mellag) zu nennen. Das in der Pfalz noch immer gebräuchliche Schimpfwort „Lackel“ soll ebenso auf den Namen des Mordbrenners zurückgehen. ■

Bildquelle: Wikipedia

**Unsere Zentrale  
und auch  
Schlachtstätte  
Kleingemünd  
Bergstr.8  
Tel.: 9 22 30**



**Filiale Weststadt  
Römerstr. 30  
Tel.: 2 15 43**

## Unsere Spezialitäten sind:

**Fleisch von Tieren aus nächster Umgebung selbst geschlachtet**

**Freundliches und qualifiziertes Personal, Tagesessen**

**Ausgesuchtes, sehr gut abgehangenes Steakfleisch und Festtagsbraten in Spitzenqualität aus eigener Schlachtung vom Kalb, Schwein, Rind und Lamm**

**Hausgemachte rohe u. gekochte Schinken, Dosenwurst**

**Hausgemachte Maultaschen, Markklößchen, Lasagne, Leberknödel**

**Das schnelle Glas: Hausgemachtes Essen und Fonds in Gläsern**

**Kalte Platten und fertige Braten ab 10 Personen, Fingerfood-Buffer ab 15 Personen**

**Bald wieder BARF - Tiergerechtes Rohfutter aus eigener Schlachtung, tiefgekühlt**

**Speisepläne und aktuelle Angebote finden Sie auf**

**[www.metzgerei-unger.com](http://www.metzgerei-unger.com)**



# Der Willi wird schöner

... mit allen, für alle

*Seit dem vergangenen Oktober sammeln wir Ideen für die Verschönerung des Wilhelmsplatzes. Es geht darum, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und Nutzungsmöglichkeiten, z.B. für Gruppen, Sport etc., zu vergrößern. Gerade in Corona-Zeiten sind Aufenthalts- und Veranstaltungsmöglichkeiten im Freien von großer Bedeutung. Wir wollen den Platz auch besser mit den angrenzenden Straßen und besonders der Kaiserstraße/Bonifatiuskirche zusammenbringen. In dieses Ensemble gehört auch das Feuerwehrhäuschen, dessen Ausbau als Veranstaltungsraum der Stadtteilverein initiiert hat. Wir, das ist das Aktionsbündnis Schöner Willi, initiiert vom Stadtteilverein, dem IHKKG, der Zukunftswerkstatt und Urban Innovation - Stadt neu denken! Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dazuzustoßen.*

Was gibt es Neues? Aufgrund der Corona-Krise sind die städtischen Möglichkeiten sehr begrenzt. Die Stadt arbeitet dennoch mit viel Einsatz daran, einige augenfällige „Sofortmaßnahmen“ umzusetzen. Das Landschafts- und Forstamt hat bereits die Bänke erneuert und Rindenmulch um die Linden aufgeschüttet. Die Bäume auf dem Platz sind ein Sorgenkind; sie leiden unter

**Einkaufen, genießen, Freunde treffen!**




**IHKKG**  
 Initiative Heidelberg für  
 Kunst, Kultur und Genuss e.V.  
[www.ihkkg.de](http://www.ihkkg.de)


**Treffpunkt  
Willi**

**Der Samstagsmarkt - Wir sehen uns!**

dem sehr dichten Boden und Wasserknappheit. Eine Kastanie musste kürzlich bereits ersetzt werden. Auch ein besserer WLAN-Anschluss, zusätzliche Sitzmöglichkeiten und eine Erneuerung des Bücherregals stehen auf unserer Agenda. Für letzteres erarbeiten wir zusammen mit der Bürgerstiftung einen Vorschlag, der über eine Spendenaktion umgesetzt werden soll. Auch einem mobilen Kaffee-Stand o.ä. steht die Stadt offen gegenüber. Aber das soll nur der Anfang sein. In einem zweiten Schritt möchten wir einen Dialog- und Planungsprozess starten, um weitere Veränderungen zu diskutieren und zu planen. Ein Gestaltungswettbewerb mit Architektenbüros soll sich anschließen, die Mittel müssten im nächsten Doppelhaushalt reserviert werden.

Dabei haben wir auch politische Unterstützung. In seiner Sitzung im Mai hat der Gemeinderat die Verwaltung mit der Erstellung von ersten Vorschlägen beauftragt, auch im Bezirksbeirat haben wir das Aktionsbündnis bereits vorgestellt, mit dem Ersten Bürgermeister sind wir in regelmäßigem Austausch.

Und wir möchten die Menschen einbeziehen und zu „Mit-Eigentümern“ des Willismachen. Den Platz insgesamt zu erneuern, ist eine Generationenaufgabe, die von vielen getragen werden sollte. Dabei entsteht schon jetzt ein kleines Willi-Biotop: Auf einem Wunschbaum-Padlet sammeln wir Ideen, Fotos und Kommentare. Samstags sind Sabine und Thomas Röhl Ansprechpartner auf dem Kulturmarkt. Und eine Gesamtschau der historischen Fotos (s. Aufruf von Nicole Berberich) wird die Bedeutung des Platzes für unser Viertel unterstreichen. Apropos historisch: Der Wilhelmsplatz ist Gottseidank nicht nach Kaiser Wilhelm II benannt, sondern nach Prinz Ludwig Wilhelm August von Baden (1829-1897).



Kulturfenster auf dem Willi ca. 1981

## Alte Fotos vom „Willi“ gesucht

### Fotografien des Wilhelmsplatzes aus alten Zeiten gesucht



Wochenmarktauf dem Willi ca. 1980



Sommerspektakel ca. 1982

### Viele Bilder müssen her

Wir suchen im Rahmen des Aktionsbündnisses „Verschönerung des Wilhelmsplatzes“ alte (und auch gerne historische) Fotografien des Wilhelmsplatzes.

Wer findet in seinem Fotoalbum noch Bilder aus vergangenen Jahrzehnten? Wie viele Kinder haben dort das Fahrradfahren gelernt, unter dem Maibaum getanz, Ballspiele gespielt, beim Sommertagszug mitgesungen, um das Feuer beim Martinsumzug gestanden, Kinderflohmarkt veranstaltet und, und, und ... Gerne auch mit persönlichen Erläuterungen und Jahreszahl.

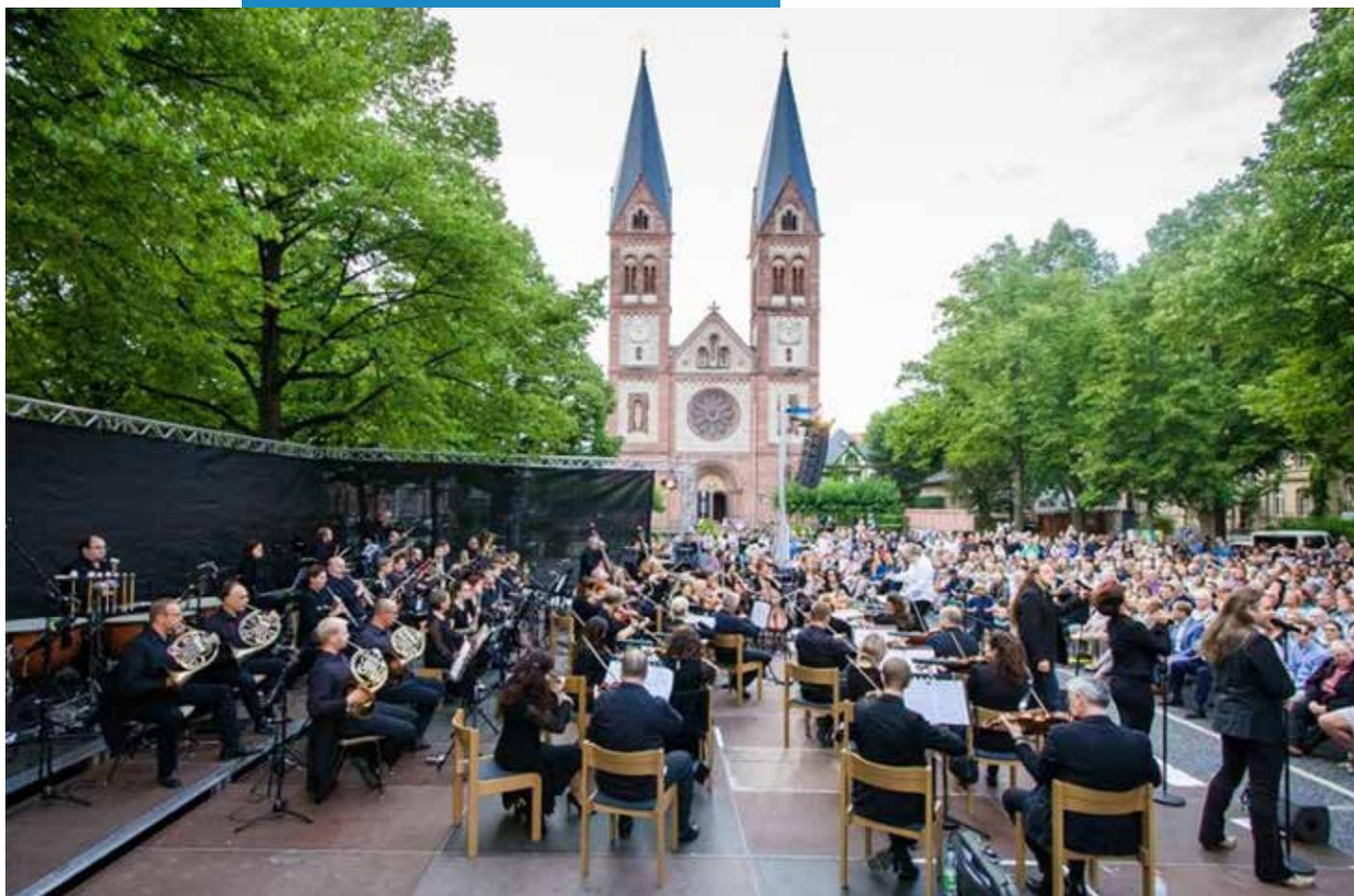
Wir möchten damit zeigen, wie wichtig uns dieser Platz im Herzen des Stadtteils ist und wie sich das nachbarschaftliche Zusammenleben im Stadtteil in all den Jahrzehnten verändert hat. Spannend für alle „Neu“-Weststädter aber v.a. auch für alle, die hier tief verwurzelt sind.

Vielleicht können wir damit ein Fotobuch gestalten oder eine öffentliche (Open-Air) Ausstellung organisieren!

Herzliche Grüße vom Team des Aktionsbündnisses  
„Verschönerung des Wilhelmsplatzes“

Weitere Informationen: [www.ihkkg.de/aktionsbueundnis-schoener-will](http://www.ihkkg.de/aktionsbueundnis-schoener-will)

Kontakt + Bilder schicken an: [heidi.flassak@online.de](mailto:heidi.flassak@online.de)



# Open Air Konzert

## SAP-Sinfonieorchester auf dem „Willi“

*Trotz Einschränkungen war das Open Air Konzert des SAP Sinfonieorchesters im vergangenen Jahr im Schwimmbad Musik Club ein großer Erfolg. Da Kulisse und Ambiente auf dem Wilhelmsplatz deutlich besser sind, ist es unser Ziel, das Open Air Konzert auf den Wilhelmsplatz, im Rahmen eines musikalischen Wochenendes, in die Weststadt zurückzuholen.*

Veranstaltet wird das Wochenende von dem Caritasverband Heidelberg e.V. im Rahmen des hundertjährigen Bestehens, dem Stadtteilverein West-Heidelberg e.V. und der Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss e.V. (IHKKG e.V.).

Im Mittelpunkt des Wochenendes steht ein **Open Air Konzert mit dem SAP Sinfonieorchester, am Samstag,**

**24.07.2021 um 20.00 Uhr und ein musikalischer Sonntag, beginnend mit einer musikalischen Darbietung, am 25.07.2021 ab ca. 12:00.**

Ein Hygiene- und Sicherheitskonzept, das allen planbaren Anforderungen gerecht wird, ist in Abstimmung mit der Stadt Heidelberg. Mit einer Entscheidung rechnen wir in ca. 3-4 Wochen. Über ein Ticketing-System werden

Eintrittskarten verkauft, nur so ist sichergestellt, dass wir nachvollziehen können, wer sich auf dem Platz befindet. Bei Einhaltung der Abstandsregeln werden wir jedoch nur eine begrenzte Zahl an Eintrittskarten verkaufen können.

Um wetterunabhängig zu sein, wollen wir, wie in den vergangenen Konzerten auf dem Wilhelmsplatz auch, wieder eine überdachte Bühne aufstellen. ■



## Pestizideinsatz im Naturschutzgebiet?

### Land muss Informationen über Pflanzenschutzmittel herausgeben

*Kaum zu glauben aber wahr: in Baden-Württemberg, dem einzigen Bundesland mit einem grünen Ministerpräsidenten und einer grünen Mehrheit im Landesparlament wird für die Chemieindustrie und gegen den Naturschutz votiert.*

Im Streit zwischen Naturschützern und dem Land Baden-Württemberg über die Herausgabe von Informationen zu Pflanzenschutzmitteln in baden-württembergischen Naturschutzgebieten ist das Urteil gefallen. Das Land Baden-Württemberg muss jedem Interessierten Informationen darüber geben, welche Pflanzenschutzmittel in Natur- und Wasserschutzgebieten eingesetzt werden. Der Verwaltungsgerichts-

hof (VGH) in Mannheim hat eine Berufung des Landes gegen die Urteile der Vorinstanzen im Wesentlichen zurückgewiesen. Vier baden-württembergische Verwaltungsgerichte hatten geurteilt, dass das Land der Öffentlichkeit Zugang zu den Aufzeichnungen gewähren muss, die Landwirte von in Naturschutz- und Wasserschutzgebieten verwendeten Substanzen erstellt haben. Bauern sind dazu verpflichtet, den Einsatz

der Mittel zu dokumentieren. In dem vorliegenden Fall hatten ein Naturschutzverband und ein Wasserzweckverband auf Herausgabe der Informationen geklagt. Die Revision wurde in den fünf Verfahren jeweils nicht zugelassen. Dies kann innerhalb eines Monats nach Zustellung des vollständigen Urteils durch Beschwerde zum Bundesverwaltungsgericht in Leipzig angefochten werden.

Das Land Baden-Württemberg weigerte sich, die gewünschten Informationen herauszugeben; dagegen hatte der Nabu geklagt. ■

(Quelle: SWR-Text 09.06.2021)

rundum wohlfühlen  
  
**RÖMER APOTHEKE**  
 DR. CHRISTIAN SCHRECK

Römerstraße 58  
 69115 Heidelberg  
 Infoline: 0 62 21 / 2 85 34  
[www.roemer-apotheke-hd.de](http://www.roemer-apotheke-hd.de)



## Wir sind Ihr Ansprechpartner in allen Gesundheitsfragen

- Homöopathie und Naturheilverfahren
- Fach-Apotheke für Diabetes und Asthma
- Individuelle Rezepturen
- Arzneimittelrecherche
- Umweltanalysen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen
- Verleih von Inhalationsgeräten und Milchpumpen
- Blutuntersuchungen
- Botendienst
- Kundenkarte mit Bonusprogramm
- Treuekarte
- . . . und vieles mehr



zur Apotheken-App mit Apple



*Gerne können Sie Ihre Medikamente telefonisch oder online vorbestellen, wir bringen Ihnen diese dann kostenlos nach Hause!*



zur Apotheken-App mit Android

Durchgehend geöffnet · Montag-Freitag 8:00-19:00 Uhr · Samstag 9:00-13:00 Uhr

## Zwei Jahre und danach? Die Befristung von Arbeitsverhältnissen

Es liegt nahe, dass Arbeitsverhältnisse etwa zur Elternzeitvertretung oder wegen eines vorübergehenden betrieblichen Bedarfs befristet abgeschlossen werden können. Das seit 2001 geltende Teilzeit- und Befristungsgesetz regelt diese Fälle und hat zugleich die rein „**kalendermäßige Befristung ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes**“ vorgesehen, deren Notwendigkeit immer wieder in Frage gestellt wird. Von Sonderfällen abgesehen (z. B. Neugründung eines Unternehmens) gilt für diese Zeitbefristung eine Höchstdauer von 2 Jahren, in denen eine dreimalige Verlängerung zulässig ist (also 4 Abschnitte in 2 Jahren). Immer ist die Schriftform nötig, damit ein befristeter Vertrag wirksam zustande kommt.

Mit Stand 2019 waren rund 7,4% der Beschäftigten befristet angestellt, wobei die öffentliche Verwaltung mit 12% (2005) hieran genauso „gut“ beteiligt war wie die Landwirtschaft und der Dienstleistungsbereich (*Wikipedia, Stichw.: Befristetes Arbeitsverhältnis*).

An dieser Stelle (*WeststadtPrint 1/2014, also vor 7 Jahren*) ist bereits die Frage gestellt worden: „Befristungsrecht – alles geklärt?“ Die Antwort auch heute: Nein. Dies verwundert nicht, denn der Gesetzgeber hat sachgrundlose Befristungen dann als unzulässig angesehen, wenn „zuvor“ ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis mit demselben Arbeitgeber bestanden hat. Beispiel: Werkstudent arbeitet 2010 3 Monate in der Produktion bei Baufox und beginnt dort 2020 als Personalreferent.

Das Bundesarbeitsgericht wollte Klarheit schaffen und meinte, „zuvor“ habe ein solches Arbeitsverhältnis nicht bestanden, wenn es

mindestens 3 Jahre zurückliegt. Das Bundesverfassungsgericht (Beschluss vom 06.06.2018) sah hierdurch jedoch die Grenze überschritten, in der richterliche Rechtsfortbildung zulässig ist. Die Vorbeschäftigung stünde einer Befristung dann entgegen, wenn dies nicht zu einem unzumutbaren Ergebnis führe, die frühere Tätigkeit ganz anders geartet oder von sehr kurzer Dauer gewesen sei.

In einem 2020 entschiedenen Fall (BAG, Urteil vom 16.09.2020) war der Arbeitnehmer 2 Jahre lang als Sachbearbeiter in einem Staatsbetrieb (Sächsisches Immobilien- und Baumanagement) beschäftigt. 5 Jahre später wird er als Referent „Betriebsicherheit“ bei diesem Arbeitgeber befristet auf 2 Jahre eingestellt. Das BAG folgt nun den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts und kommt zu dem Ergebnis, dass die Befristung unwirksam sei. Zum einen reiche der Abstand von 5 Jahren zwischen den beiden Arbeitsverhältnissen alleine nicht aus. Zum anderen sei die zweite Tätigkeit nicht „ganz anders geartet“ als die erste.

Welche Auswirkungen haben derartige Entscheidungen auf die Praxis? Unbestimmte Rechtsbegriffe wie „Unzumutbarkeit“ oder „Vorbeschäftigung von sehr kurzer Dauer“ erschweren es, die Wirksamkeit vertraglicher Gestaltungen abzuschätzen. Häufig wird ein befristet abgeschlossenes Arbeitsverhältnis schlichtweg über das Beendigungsdatum hinaus fortgesetzt. Ist dies jedoch vom Arbeitgeber nicht gewollt und erhebt der Arbeitnehmer rechtzeitig, also innerhalb von drei Wochen nach dem vereinbarten Ende, eine „Entfristungsklage“, so besteht für den Arbeitgeber das Risiko, den Arbeitnehmer weiter-

beschäftigen zu müssen, für den Arbeitnehmer die Chance auf Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses. Allein aufgrund des Arbeitsberrisikos, Vergütung ohne Gegenleistung zahlen zu müssen, aber auch im Hinblick auf die Dauer eines arbeitsgerichtlichen Verfahrens werden die Parteien sich häufig auf eine finanzielle Lösung verständigen, somit auf die Beendigung gegen Zahlung eines Abfindungsbetrags.

Das Bundesarbeitsministerium hat nun am 14.04.2021, kurz vor Ende dieser Legislaturperiode, einen Referentenentwurf vorgelegt, mit dem das Recht der Befristung von Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund umgekrempelt werden soll:

- Befristungen mit sachlichem Grund höchstens 5 Jahre
- Befristungen ohne Sachgrund maximal für 18 Monate statt 2 Jahre und in Betrieben mit mehr als 75 Arbeitnehmern höchstens 2,5% der Belegschaft.

Schon jetzt wird kritisiert, dass alte Streitpunkte durch diese Reform nicht beseitigt werden.

Gegenvorschläge werden sich im Parlament jedoch aus politischen Gründen nicht durchsetzen, wenn etwa gefordert wird, die Befristung ohne Sachgrund gänzlich abzuschaffen und stattdessen die Probezeit bis zu einem Jahr zu ermöglichen und den Kündigungsschutz erst nach einem Jahr statt gegenwärtig nach 6 Monaten beginnen zu lassen.

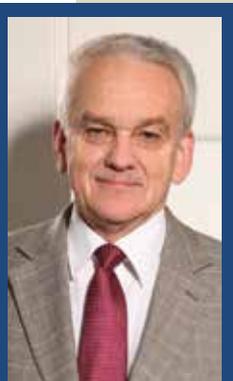
**Ergebnis:** Wer gegenwärtig befristet beschäftigt ist und nicht „übernommen“ wird, sollte prüfen lassen, ob die Befristung korrekt vereinbart worden ist. Die Arbeitgeber werden ihre Vertragsgestaltung für die Zukunft anpassen müssen, sofern das Teilzeit- und Befristungsgesetz geändert wird. ■

Frank Langer

Fachanwalt für Arbeitsrecht

FRANK LANGER

Fachanwalt für Arbeitsrecht



**Arbeitsvertragsgestaltung** Arbeitgeber- wie auch Arbeitnehmerinteressen berücksichtigende Vertragsgestaltung (z. B. Vergütungsbestandteile, Zielvereinbarungen, Wettbewerbsklauseln) dient der Rechtsklarheit und damit der Streitvermeidung

**Betriebsverfassungsrecht** Gestaltung betrieblicher Abläufe durch Betriebsvereinbarungen

**Kündigung/Kündigungsschutz** Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Arbeitgeberseite, außergerichtliche und gerichtliche Vertretung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

**Geschäftsführerverträge** Prüfung und Gestaltung von GmbH-Geschäftsführerverträgen, Durchsetzung und Abwehr vertraglicher Ansprüche

In folgenden Bereichen bieten wir Ihnen eine umfassende Rechtsberatung: ■ **Wolfgang Heinz** Fachanwalt Familienrecht, Erbrecht ■ **Verena Heinz** Fachanwältin für Familienrecht ■ **Frank Langer** Fachanwalt für Arbeitsrecht ■ **Karin Langer** Fachanwältin für Verkehrsrecht ■ **Jakob Schomerus** Vertrags- und Gesellschaftsrecht ■ **Sebastian Köditz** Fachanwalt für Erbrecht ■ **Beate Witt-von Wegerer** Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin ■ Weitere Informationen über unsere Kanzlei enthält unsere Homepage: [www.heinz-rae.de](http://www.heinz-rae.de) HEINZ Rechtsanwälte PartGmbH, Bahnhofstr. 5, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-90543-0, [kanzlei@heinz-rae.de](mailto:kanzlei@heinz-rae.de)



# Mina Tobler

## Schweizer Pianistin

*Mina Tobler (\*24. Juni 1880 in Zürich – †5. Januar 1967 in Heidelberg) war eine Schweizer Pianistin und Klavierlehrerin. Ihr Name ist eng verbunden mit dem Leben und Werk des Soziologen Max Weber.*

Mina Tobler war das vierte und jüngste Kind des Sprachwissenschaftlers Johann Ludwig Tobler und dessen Gattin Henriette, geborene Hattemer, sowie Enkelin des Sprach- und Literaturwissenschaftlers Heinrich Hattemer. Mina erhielt von 1901 bis 1905 an den Konservatorien von Leipzig, Zürich und Brüssel sowie bei Conrad Ansorge in Berlin eine Ausbildung als Pianistin und als Liedbegleiterin am Klavier. Nachdem ihr Bruder Ludwig Tobler (1877–1915) Assistenzarzt an der Universitäts-Kinderklinik in Heidelberg geworden war, zog sie an den Neckar und blieb in Heidelberg. Sie machte sich mit 25 Jahren als Klavierlehrerin in Heidelberg selbstständig. Ihr Bruder führte sie in die akademischen Kreise von Heidelberg ein, wo sie Liederabende unter anderem im Hause des Wirtschaftshistorikers Eberhard Gothein gab. Der Schweizer Philosophieprofessor Emil Lask machte Mina Tobler am 13. Juni 1909 mit Max und Marianne Weber bekannt, zu dieser Zeit war Marianne Weber in Lask auf platonische Weise verliebt. Durch ihr sympathisches und gewinnendes Wesen gehörte Mina Tobler schon bald dem engsten Freundeskreis der Webers an.

Ein Liebesverhältnis zwischen Mina Tobler und Max Weber bestand von 1912 bis 1919, die Freundschaft zu Marianne We-



Bildquelle: Wikipedia

ber (†1954) und Else Jaffé-von Richthofen (†1973) überdauerte den Tod von Max Weber im Juni 1920. Mina Tobler und Else Jaffé verbrachten ihren Lebensabend gemeinsam im selben Wohnheim.

Auf dem Bergfriedhof in Heidelberg hat Mina Tobler zusammen mit ihrem Bruder Ludwig Tobler und dessen Frau Bertha, geborene Scholl, ihre letzte Ruhe gefunden. Die Grabstätte schmückt ein Relief des Schweizer Bildhauers Hermann Haller «Säender Engel». Grabstelle: Litera V neu, 257-259. ■

*(Text aus Wikipedia entnommen)*

**Tradition in Ihren Diensten**



[www.bestattungshaus-heidelberg.de](http://www.bestattungshaus-heidelberg.de)

**Wir beraten  
Wir helfen  
Wir betreuen**

**Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88**

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.

Funeralmaster • Bestattermeister • **Tel. (0 62 21) 13 12-0** • Geschäftsstellen in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus  
Heidelberg**



**KURZ  
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Straße 114  
Im Buschgewann 24  
Hauskapellen und Abschiedsräume:  
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114  
Trauercafé: Bergheimer Straße 114  
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114



Weststadt I



Kaiserstraße

Bildquelle: Wikipedia



Weststadt II

Königstuhl 1894, Bildquelle: Stadthaus Heidelberg

## Unsichtbares Schild

Eigentlich sind Verkehrsschilder ja dafür da, beachtet zu werden. Doch wie steht es damit, wenn das Verkehrszeichen gar nicht sichtbar ist? In der Bahnhofstraße/Ecke Kleinschmidtstraße ist jedenfalls das vorhandene Verkehrsschild „rechts vor links“ durch einen vorgesetzten Baum mit dichtem Blätterwerk so gut wie nicht zu erkennen. Das Rechts-vor-links-Schild besagt: Aufmerksamkeit erhöhen, es folgt eine Kreuzung oder Einmündung, an der Verkehrsteilnehmer von rechts Vorfahrt haben. Wie soll ein ortsfremder Verkehrsteilnehmer dies erkennen, wenn das Schild verdeckt ist?



## Warum heißt die so?

Wilhelm I., mit vollem Namen Wilhelm Friedrich Ludwig von Preußen (\*22. März 1797 in Berlin; †9. März 1888 ebenda), aus dem Haus Hohenzollern war von 1861 bis zu seinem Tod König von Preußen und seit der Reichsgründung 1871 erster Deutscher Kaiser. Ein Antrag der sozialdemokratischen Bürgerschaftsfraktion im Jahre 1921 an den Stadtrat, die Kaiserstraße und die damalige Kronprinzenstraße (heute Dantestraße) und ähnlich benannte Straßen zeitgemäßer umzubenennen, wurde abgelehnt. Der Abschnitt zwischen Belfortstraße und Ringstraße wurde 1904 ebenfalls in Kaiserstraße umbenannt.



## Große Veränderungen kündigen sich an

Die gute Nachricht zuerst: Heidelberg hat nichts an seiner Attraktivität für die Hotel-Branche verloren. Zahlungskräftige internationale Konzerne drücken mit Macht auf den Markt. Das Crowne Plaza Hotel in der Kurfürstenanlage ist gerettet. Das Hotel war am 31. Juli letzten Jahres das erste Hotel, das wegen eines Sanierungsstaus und ausbleibender Gäste schließen musste. Nun wurde ein Investor gefunden, „die Westmont Hospitality Group, ein Branchenriese, der 500 Hotels auf vier Kontinenten betreibt.“ (RNZ) Damit sei auch die Zukunft des Crowne Plaza gesichert. Die Entlassungen der 74 Angestellten bleiben jedoch gültig. Das „Crowne Plaza“ muss nun gründlich renoviert werden, damit es seinen Platz als Spitzenhotel wieder einnehmen kann.

Die andere Nachricht ist eher eine schlechte: die meisten Geschäfte auf dieser Seite der Straße sind bereits seit dem 29. März 2021 geschlossen und warten auf die Abrissbirne. Ob Friseur, Asia-Shop, Hörgerätespezialist oder Zahnreichpraxis – die meisten der lange eingeführten Geschäfte sind bereits geräumt, wie auch das dahinter befindliche Bauhaus-Areal. Alle Gebäude müssen einer Neubebauung weichen. Der Baubeginn ist noch nicht offiziell bekannt.



Seit über 50 Jahren edle Weine und ausgewählte Feinkost!



**Willkommen in der Welt der Feinkost und der internationalen Weine.**  
Es erwarten Sie außerdem zahlreiche Whiskeysorten, edle Brände, feine Liköre, delikate Olivenöle und Essig, Wurstspezialitäten, feinste Senfsorten, italienische Pasta. Dazu frische Trüffel, Obst und Gemüse aus der Region, sowie eine große Auswahl an Trockenfrüchten und Süßwaren wie exquisite Schokolade, Pralinen und Gebäck.  
Wir beraten Sie gerne und stellen auf Wunsch individuelle Geschenkkörbe zusammen.

## Heil's

Feinschmecker - Läd'l

**Bahnhofstr. 15  
69115 Heidelberg  
06221-267 45**

Mo.- Fr. 10:00 - 18:30 Uhr  
Sa. 09:30 - 14:00 Uhr

[www.heils-feinkost-heidelberg.de](http://www.heils-feinkost-heidelberg.de)



Bürgeramt Mitte



Seniorenzentrum Weststadt

## Bergheim - Weststadt - Südstadt - Bahnstadt

### Kontaktdaten

Bergheimer Straße 69 · D-69115 Heidelberg  
 E-Mail: [Buergeramt@Heidelberg.de](mailto:Buergeramt@Heidelberg.de)  
 Telefon: 06221-58-47980 · Telefax: 06221-58-49150

### Lagebeschreibung

Nähe Stadtbücherei und P 17 (Stadtbücherei);  
 nächste Haltestelle: Römerstraße; Behindertenparkplätze  
 in Bergheimer Straße und Poststraße vorhanden  
 im Verwaltungsgebäude Bergheimer Straße 69, Erdgeschoss,  
 hier Behindertentoilette vorhanden

**Öffnungszeiten:** Mo und Fr 08:00 - 12:00 Uhr  
 Die und Do 08:00 - 16:00 Uhr  
 Mittwoch 08:00 - 17:30 Uhr

Leistungsangebot der dezentralen Verwaltungsstellen  
 (Bürgerämter in den Stadtteilen) und des Bürgeramtes Mitte:

### Notfall-Nummer Reisepass:

06221-58-20580, Samstag  
 von 09:00 - 13:00 Uhr erreichbar



Internetseite zu Bürgeramt Mitte für  
 Bergheim  
 Weststadt  
 Südstadt  
 Bahnstadt

**Asiatische und Mexikanische Lebensmittel**

St.-Anna-Gasse 11 | 69117 Heidelberg | Tel.: 0152-151 44 498  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr | Sa: 10:00 - 18:00 Uhr

## ...es geht aufwärts...

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher, liebe ehrenamtliche Mitarbeitende, liebe Interessierte,

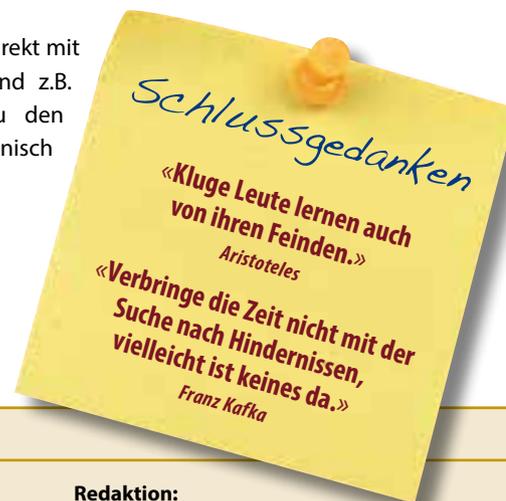
mit den Lockerungen des Corona-Lockdowns ist es auch dem Seniorenzentrum Weststadt möglich, seinen Präsenz-Betrieb sukzessive wieder hochzufahren. Geimpfte, genesene und getestete Seniorinnen und Senioren können ab sofort wieder am Mittagstisch vor Ort teilnehmen. Auch die Kurs- und Gruppenangebote finden wieder vermehrt als Präsenz-Veranstaltungen statt – vorzugsweise im Freien in unserem schönen Garten, bei anhaltend niedrigen Inzidenzwerten bei Bedarf auch im Innenbereich.

Wer persönliche Beratung zur Nutzung von Smartphone & Co. sucht, kann sich ebenfalls wieder an uns wenden.

Wir halten Sie über unsere Homepage und über den Seniorenexpress über aktuelle Entwicklungen beim Seniorenzentrum Weststadt (Dantestr. 7, 69115 Heidelberg) auf dem Laufenden.

Sie können auch gerne direkt mit uns Kontakt aufnehmen und z.B. konkrete Informationen zu den einzelnen Angeboten telefonisch oder vor Ort nachfragen.

[www.seniorenzentren.de](http://www.seniorenzentren.de)  
[szweststadt@heidelberg.de](mailto:szweststadt@heidelberg.de)



### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
 Weststadtverlag  
 Hans D. Wagner  
 Kleinschmidtstr. 4  
 69115 Heidelberg  
 Telefon: 06221-166 433  
 Mail: [info@weststadt-online.de](mailto:info@weststadt-online.de)

**WeststadtPrint**  
 erscheint alle drei Monate zum Monatsbeginn

**Bildnachweise:**  
 © Weststadtverlag,  
 soweit nicht anders vermerkt

**Redaktion:**  
 Hans D. Wagner (verantw.)  
 Martina Buske

**Layout:** © buskegrafik, Heidelberg  
[www.buske-grafik.de](http://www.buske-grafik.de)

**Anzeigenverkauf:**  
 Telefon: 06221-166 433  
 Mail: [info@weststadt-online.de](mailto:info@weststadt-online.de)

Das Copyright liegt, soweit nicht anders angegeben, beim Weststadt-Verlag. Es umfasst auch die vom Verlag gestalteten Anzeigen. Nachdruck, Vervielfältigung oder Sendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Die nächste Ausgabe von **WeststadtPrint** erscheint Anfang Oktober 2021.

Gemeinsam einsam ♡

